

Za  
2427





1928 k 381

Bey

dem frühzeitigen und betrübten Absterben  
Seines Hochgeehrtesten und Herzlichgeliebtesten

Vaters

S E R R S

Johann Albert  
Beyers,

Weiland

Königlichen Preussischen Krieges- und Domainen- Raths  
wolte

Die Grösse seines Schmerzens mit wehmüthigster Empfindung ausdrucken,  
und

Demselben

zugleich

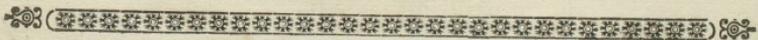
Die letzte Pflicht seiner kindlichen Verehrung schuldigst abstarren,

Des seelig Verstorbenen

hinterlassener ältester betrübter Sohn

Johann August Beyer

Beider Rechte besitzener.



HÄBERER, D E,

gedruckt in Friderichs Buchdruckerey 1750.

Universitäts-  
Bibliothek  
halle

und höchsten Ansehens  
in der weltlichen und geistlichen

Wort

**B**etrübte Mutter, laß die Tränen  
Nur ihren Lauf sich abgewöhnen  
DEIN Nechzen straft den Himmel nicht.  
Er, dem die Elemente dienen  
Ist nur durch Demuth zu versöhnen;  
Und standhaft sein, ist DEINE Pflicht.

**S**ieh hin mein Herz und meinen Willen!  
Kan ich DEIN kläglich Trauren stillen,  
Befiel mir: Erfurcht ist bereit.  
Ich wil der Freude froh entsagen  
Kan ich DEIN Leid nur helfen tragen  
Und fördern DEINE Fröligkeit.

**I**m DJEH nur wünsch ich mir mein Leben  
Und wird mir GOTT den Segen geben,  
Sein nutz soll nur DEINE sein.  
DEIN zärtlig Herz vol Treu und Tugend  
War eine Stütze meiner Jugend,  
Ich wil mich DEINEM Alter weihn.

**W**er weiß, im göttlichen Gehirne  
Verklärt wohl schon DEIN Glück die Sterne  
Sein Wolkhün sinnt wol schon vor DJEH.  
DEIN Beispiel lehr' mich mein Vertrauen  
Nur auf des höchsten Güte Bauen  
Denn seine Huld bleibt ewiglig.

**D**u aber dessen seelger Leiche  
Ich noch den letzten Anblick reiche  
Empfang im Stände DEINE Ruh.  
Dort über aller Himmels Sphären  
Wird doch DEIN Geist den HERN verehren  
Und hört der reinsten Wollust zu. Wenn

Wenn ich mich gleich vol Unruh quäle  
Und meinen Leib vom Schmerz entsele,  
Ich weiß der Dienst verehrt DJCH nicht.  
Die Tränen die auf bleichen Wangen  
Dem Trieb des Herzens nachgegangen  
Gefallen DJN, und meiner Pflicht.

Noch nun sol sich ihr Ducl verstopfen  
Mein Herz sol nicht mehr ängstlich klopfen  
Ein bessers Denkmal weih ich DJN.  
Kan ich wol DEJNE Wsche ehren  
Wann mich von Kummer zu verzehren  
Ich mörderlich selbst bin an mir?

DJCH reizt kein Glanz von güldnen Säulen  
Daran sich Marmor-Bogen teilen  
Die Frömmigkeit gefiel DJN nur.  
Kein Blendwerk, Titel reicher Ehren  
Hat je vermocht DJCH zu betöhrn.  
Ich folge DEJNER edlen Spur.

From hast DU Gotte DJCH gebeuget  
DJCH DEJNER Freunden treu erzeiget  
DEJN Einbild war die Redligkeit.  
Kein Weibaid hat DEJN Herz verlezet  
DU hast das strenge Recht geschätzt  
DU warst ein Freund der Billigkeit.

Es sei mein Ruhm DJCH nach zuahnen,  
Und DEJNER tugend edler Saamen  
Sei ewig fruchtbar meiner Brust;  
Sie nur muß DJN die Grabschrift sagen: sehen  
DU warst des Vaterlands Ergößen  
Und DEJNES Hauses Trost und Lust.

✂ ( ✱ ) ✂

Ponza 2427FK

ULB Halle 3  
003 063 712



1078



1



1928 k 381

Bey

dem frühzeitigen und betrubten Absterben  
Seines Hochgeehrtesten und Herzlichgeliebtesten

Vaters

S S R R S

Johann Albert  
Beyers,

Weiland

Königlichen Preussischen Krieger- und Domainen- Raths  
wolte

Die Größe seines Schmerzens mit wehmüthigster Empfindung ausdrucken,  
und

Demselben

zugleich

Die letzte Pflicht seiner kindlichen Verehrung schuldigst abstarren,

Des seelig Verstorbenen

hinterlassener ältester betrubter Sohn

Johann August Beyer

Beider Rechte besitzener.



HAMBURG,

gedruckt in Friderichs Buchdruckerey 1750.

